

Antrag Nr.: A0222/21
Datum: 07.06.2021

A N T R A G

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

Innenstadt in Dresden nach Corona dauerhaft stärken – Leerstand bekämpfen -
Aufenthaltsqualität erhöhen

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unverzüglich unter Beteiligung relevanter Vertreter*innen des City Managements, der Gewerbeverbände, der Handelsvereinigungen, der Wirtschaftsförderung, der Immobilienverbände sowie von entsprechenden Akteur*innen aus der Verwaltung (Geschäftsbereiche Kultur, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung)

- a) kurz- und langfristige Maßnahmen für die Innenstadtbelebung (umfasst den 26er-Ring) zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzuschlagen;
- b) kurzfristig eine Kampagne „Ab in die Mitte“ zu beauftragen, die sich vor allem an Dresdner*innen wendet;
- c) ein aktives, kommunal unterstütztes Leerstandsmanagement zu entwickeln.

2. Darüber hinaus ist zu prüfen:

- a) Welche Möglichkeiten gibt es, kurzfristig innerstädtische Akteur*innen in Handel und Gastronomie zu unterstützen?
- b) Welche Möglichkeiten gibt es, inhabergeführte Geschäfte zeitweise zu entlasten und Neugründungen zu unterstützen?

- c) Wie kann Aufenthaltsqualität und -dauer in der Innenstadt verbessert und erhöht werden, insbesondere im Hinblick auf Familien- und Kinderfreundlichkeit?
- d) Welche kulturellen Unterstützungsangebote seitens der Stadt sind zur Innenstadtbelebung möglich?
- e) Welche konkreten städtebaulichen Maßnahmen können zur Qualifizierung und Belebung des öffentlichen Raumes beitragen?

3. Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, eine öffentliche Anhörung der einschlägigen Akteur*innen zum Thema „Wiederbelebung der Innenstadt nach Corona und im Zeitalter des digitalisierten Handels“ durchzuführen.

Beratungsfolge

Plandatum

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Neustadt		öffentlich	beratend
Ausschuss für Wirtschaftsförderung		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Innenstädte sind die Visitenkarte einer Stadt. Hier findet öffentliches Leben statt. Sie sind Begegnungsraum, Sozialraum, Handelsplatz und vor allem öffentlicher Raum.

Eine Studie der Bauhaus-Universität Weimar prognostiziert, dass in den nächsten Jahren 20% bis 30% der Handelsflächen in den Innenstädten schließen werden. Eine dramatische Entwicklung. In Dresden ist infolge von Corona (aber auch schon vorher) an verschiedenen Stellen eine Verödung der Innenstadt deutlich zu beobachten. Besonders betroffen sind Teile innerhalb des 26er-Ringes, zum Beispiel die Wilsdruffer Straße Richtung Pirnaischer Platz, die Prager Straße Richtung Osten, die großen innerstädtischen Einkaufszentren mit ihrem zunehmenden Leerstand, das Barockviertel in der Inneren Neustadt, aber auch die neu errichteten Immobilien im Herzen der Stadt, wie etwa am Dresdner Neumarkt.

Zu sehen sind: Ladenleerstände, geschlossene Gastronomie, zu wenig inhabergeführter Einzelhandel, zu viele Großketten, zu wenig Streuung der Besucher*innen. Die Stadt funktioniert lediglich über die Nord-Süd-Achse vom Albertplatz zum Hauptbahnhof ganz gut, während die Ost-West-Achse vom Postplatz zum Pirnaischen Platz zu wenig belebt ist.

Was ist zu tun?

Wenn man das City Management Dresden oder Wissenschaftler*innen, die sich mit der Problematik befassen, befragt, haben sich die oben benannten Fragen herausgebildet, die auch durch die Stiftung „Lebendige Stadt“ als Handlungsfelder vorgeschlagen werden.

Der Deutsche DSTGB (Deutsche Städte und Gemeindebund) fordert in einer Pressemitteilung vom 24.4.2021: „Wir brauchen in den Städten und Gemeinden langfristig angelegte Strategien, wie man die Innenstädte und Ortskerne als Seele der Kommunen umbauen und neu gestalten kann. Dazu gehört insbesondere mehr Kunst, mehr Kultur, mehr Handwerk, aber auch mehr Grün und mehr Wasser, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Unverzichtbar sind auch innovative Verkehrskonzepte, die einerseits die Erreichbarkeit sicherstellen, aber auch den Individualverkehr, etwa zugunsten von Fahrradinfrastruktur und guter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, reduzieren.“

(<https://www.dstgb.de/themen/stadtentwicklung-und-wohnen/aktuelles/gefahr-fuer-die-innenstaedte/>)

Im Rahmen der Diskussion zu den oben benannten Handlungsfeldern sind für Dresden konkret die folgenden Fragen zu diskutieren:

- a) Braucht es nach Corona eine Kampagne zur Innenstadtbelebung (à la „Ab in die Mitte“). Viele Händler*innen in der Innenstadt beklagen, dass zu wenige Dresdner Einwohner*innen die Innenstadt besuchen.
- b) Braucht es ein aktives kommunal unterstütztes Leerstandsmanagement, welches beispielsweise bei der Wirtschaftsförderung oder beim Citymanagement angesiedelt ist?
- c) Braucht das Citymanagement stärkere (kommunale) personelle Unterstützung?
- d) Welche kulturellen Unterstützungsangebote seitens der Stadt sind zur Innenstadtbelebung möglich?
- e) Braucht es für den Innenstadthandel in Dresden eine gemeinsame Online-Marktplattform wie sie auch vom BMWI (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) angeregt wurde?

- f) Welche städtebaulichen Maßnahmen braucht es seitens der Stadt, um die Innenstadt zu beleben? Insbesondere sind dabei die Fragen nach Grün-/Aufenthaltsflächen, verkehrsberuhigten Bereichen, Fußgängerzonen, Frequenzbringern durch Gebäude mit öffentlicher Nutzung, Möglichkeiten von Zwischennutzung, Umnutzungen oder Umwandlung leerstehender Mieteinheiten sowie eine stärkere Belebung der Ost-West Achse zu prüfen.

Eine gute Mischung aus kleinteiligem und vielfältigem Einzelhandel, kulturellen Angeboten, Cafés und Restaurants, sozialen Anlaufpunkten, am besten in verkehrsberuhigten Bereichen, ist ein Garant für lebendige Innenstadt.

Wir brauchen kluge Konzepte, um dauerhaft unser lebendiges Stadtzentrum zu erhalten. Dies ist auch ein wichtiger Schritt, um dem immer wieder beklagten Zerfall der Gesellschaft entgegenzutreten, indem wir auch unsere Innenstadt als Ort des gemeinsamen Lebens und des gegenseitigen Erlebens verstehen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft stärken.

Christiane Filius-Jehne
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Agnes Scharnetzky
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlagenverzeichnis:

-